

## B. Vorwort

Kurz nach Erscheinen des ersten Bandes, der Epigrammen auf Fresken und Mosaiken gewidmet ist, kann nun Band 2 im Rahmen des teilweise durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Projekts „Byzantinische Epigramme in inschriftlicher Überlieferung“ vorgelegt werden. Da auch zu Band 3, der byzantinische Epigramme auf Stein zum Inhalt haben wird, bereits erhebliche Vorarbeiten vorliegen und da Band 4, der Epigramme in quasi-inschriftlicher Funktion in Handschriften versammeln wird (Bearbeitung: R. Stefec), bereits weit gediehen ist, dürften bis ca. 2012/13 alle vier projektrelevanten Bände abgeschlossen sein.

Auch für den vorliegenden Band gilt mein herzlichster Dank in erster Linie Wolfram Hörandner, dem *spiritus rector* des Projekts. Er hat das Manuskript mit größter Akribie gelesen und viele wichtige Hinweise gegeben, die zur Steigerung der Qualität der Studie beigetragen haben. Dank abzustatten ist freilich auch Anneliese Paul, zunächst für die deutschen Rohübersetzungen der Epigramme und weiters für die Lektüre früherer Fassungen des Buches. Für die Einordnung und Interpretation der behandelten Objekte war auch kunsthistorische Expertise vonnöten: Georgi Parpulov, wichtiger Kenner byzantinischer Ikonen und Objekte der Kleinkunst, hat das Manuskript mit dem Verständnis eines Kunsthistorikers gelesen. Dafür spreche ich ihm meinen tiefsten Dank aus. Zu danken ist auch Ernst Gamillscheg, der bereitwillig paläographische Fragen beantwortet hat. Für Berichtigungen, in erster Linie hinsichtlich der deutschen Übersetzungen der Epigramme, danke ich Johannes Koder. Erich Trapp ist für die Erlaubnis, auf das noch unpublizierte Material zum LBG zugreifen zu können, Dank abzustatten, weiters auch für seine wertvollen Bemerkungen zu einzelnen Epigrammen. Für wichtige interpretatorische Hinweise danke ich auch Marc Lauxtermann.

Die relativ rasche Fertigstellung des Bandes wäre ohne ein zweimonatiges Summer Fellowship in Dumbarton Oaks (Washington, D.C.) im Sommer 2008 nicht möglich gewesen. Ich danke all jenen, die mir diesen Aufenthalt ermöglicht haben. Inspirierend und lehrreich waren wie immer auch die Diskussionen und Gespräche mit Alice-Mary Talbot, die dem Projekt stets großes Interesse entgegengebracht hat.

Für die großzügige Bereitstellung von Abbildungen danke ich Lia Raffaella Cresci, Antonia Giannouli, Friedrich Hild, Maria Lidova, Georgi Parpulov, Christian Schmidt, Peter Schreiner und Ivan Stevović, für die Aufbereitung der Bilddaten Ingrid Weichselbaum.

Dass die Arbeiten am Band zügig vorangehen konnten, ist auch auf das angenehme Klima am Institut für Byzanzforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zurückzuführen. Dafür möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen meinen Dank abstellen.

Abschließend ist auch der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die Annahme des Manuskripts und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) für seinen großzügigen Beitrag zur Finanzierung der Drucklegung zu danken.

Wien, im Juni 2010

